

Ulrich Hub

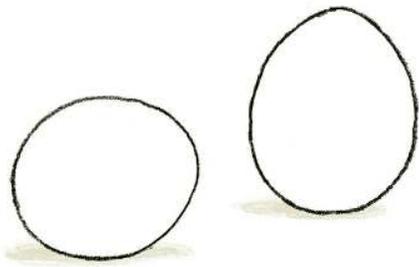
Lahme Ente, Blindes Huhn

Dein SPIEGEL
Bestseller-
Autor



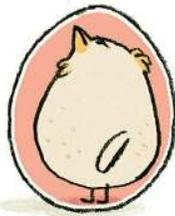
CARLSEN

Mit Bildern von Jörg Mühle



Ulrich Hub

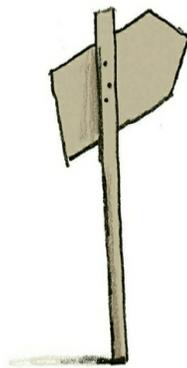
Lahme Ente, blindes Huhn

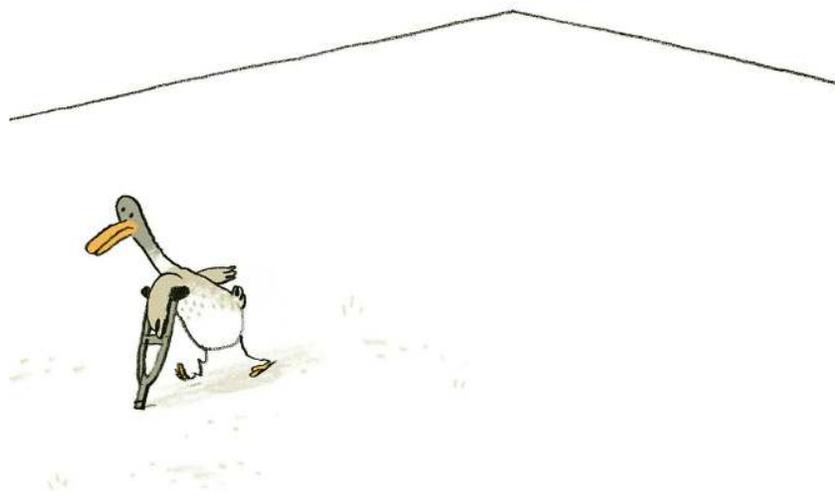


CARLSEN

Mit Bildern von Jörg Mühle

»Das Ziel ist im Weg.«

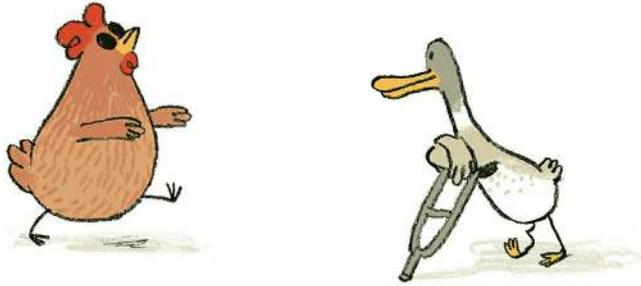




Alles beginnt in einem verlassenem Hinterhof, in dem nie die Sonne scheint. Hier haust eine lahme Ente und bekommt nie Besuch. Dabei besitzt sie einen kleinen Vorrat an Erdnüsschen, den sie liebend gerne mit jemandem teilen würde. Aber wer setzt schon freiwillig seinen Fuß an einen so trostlosen Ort?

Gelegentlich hat die Ente schon darüber nachgedacht, sich in der Welt da draußen ein bisschen umzusehen, aber immer ist ihr irgendetwas dazwischengekommen. Um trotzdem ein bisschen in Bewegung zu bleiben, dreht sie täglich mit ihrem Krückstock ganz allein eine Runde in ihrem Hinterhof.

Wie groß ist ihre Überraschung, als eines Tages doch jemand um die Ecke biegt.



Ein blindes Huhn mit einer dunklen Sonnenbrille. Interessiert beobachtet die Ente, wie das Huhn ziellos zwischen den Mauern herumirrt, bis es endlich über ihren Krückstock stolpert.

»Freut mich sehr, deine Bekanntschaft zu machen.« Höflich hilft die Ente dem verdutzten Huhn wieder auf die Beine. »Es ist immer ein angenehmes Gefühl, jemanden kennenzulernen, dem es noch schlechter geht als einem selbst.«

»Wieso?«, fragt das Huhn mit verblüffend tiefer Stimme. »Ich fühle mich pudelwohl. Warum denkst du, dass es mir schlecht geht?«